

STEPHANIE UTA GILFRICH

# Schiedsverfahren im Scheidungsrecht

*Max-Planck-Institut  
für ausländisches und internationales  
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen  
und internationalen Privatrecht*

189

---

**Mohr Siebeck**

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

189

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann





Stephanie Uta Gilfrich

# Schiedsverfahren im Scheidungsrecht

Eine rechtsvergleichende Untersuchung des deutschen  
und des US-amerikanischen Schiedsverfahrensrecht

Mohr Siebeck

*Stephanie Uta Gilfrich*, geboren 1978; Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz; Juristischer Vorbereitungsdienst; Promotion (Rigorosum im Dezember 2006); seit März 2007 Regierungsrätin z. A. im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz.

978-3-16-158467-1 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 978-3-16-149501-4

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Herbst 2006 vom Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität als Dissertation angenommen. Das Rigorosum fand am 12. Dezember 2006 statt.

Inhalt und Literaturverzeichnis der Arbeit sind im Wesentlichen auf dem Stand von August 2006. Der US-amerikanische Abschnitt der Arbeit basiert weitgehend auf den Rechtsquellen, die mir während meines Forschungsaufenthalts im Frühjahr 2005 an der Tulane University, New Orleans zugänglich waren.

Zunächst gilt besonderer Dank meinem Doktorvater, Herrn Universitätsprofessor Dr. Peter Huber, LL.M. Er hat die Idee zu Bearbeitung dieses Dissertationsthemas angeregt und mich während meiner Arbeit sehr herzlich und umfassend betreut. Insbesondere hat er durch seine Kontakte an die Tulane University, New Orleans, meinen für die Rechtsvergleichung überaus wichtigen Forschungsaufenthalt in den USA ermöglicht. Bedanken möchte ich mich in diesem Zusammenhang auch herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der juristischen Bibliothek der University of Tulane, die mich bei der Literaturrecherche im US-Recht mit großer Hilfsbereitschaft unterstützt haben.

Besonders möchte ich mich auch bei Herrn Universitätsprofessor Dr. Ulrich Haas bedanken, der das Zweitgutachten erstellt hat. Mein Dank gilt auch dem Graduiertenkolleg des Landes Rheinland-Pfalz und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, durch die meine Arbeit in weiten Teilen gefördert werden konnte.

Persönlicher Dank gebührt meiner Familie, meinem Freund Dr. Sven H. Schneider, LL.M und meinen Freunden. Insbesondere meine Eltern, Frau Ursula Gilfrich und Herr Prof. Dr. med. Hans-Joachim Gilfrich, standen während der gesamten Ausbildung unterstützend an meiner Seite und haben maßgebend zur Verwirklichung meiner Ziele beigetragen. Ihnen und Sven danke ich von ganzem Herzen und möchte Euch diese Arbeit widmen.



## Inhaltsübersicht

1. Kapitel: Einführung .....	1
1. Teil: Gegenstand der Untersuchung .....	1
2. Teil: Grundlagen und Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit .....	5
2. Kapitel: Schiedsverfahren im deutschen Scheidungsrecht .....	11
1. Teil: Rechtsgrundlage des deutschen Schiedsverfahrensrechts .....	11
2. Teil: Schiedsvereinbarung und Schiedsfähigkeit im deutschen Scheidungsrecht .....	13
3. Teil: Objektive Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Fallgestaltungen .....	32
4. Teil: Prozessuale Folgefragen .....	75
5. Teil: Die Schiedsvereinbarung im Rahmen von Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen .....	94
6. Teil: Koordination von Schieds- und Familiengerichtsbarkeit .....	106
7. Teil: Zusammenfassung .....	108
3. Kapitel: Schiedsverfahren im US-amerikanischen Scheidungsrecht .....	110
1. Teil: Rechtsgrundlagen des US-amerikanischen Schiedsverfahrensrechts .....	110
2. Teil: Das Schiedsverfahren im US-amerikanischen Scheidungsrecht .....	118
3. Teil: Die Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Fallkonstellationen .....	122
4. Teil: Besonderheiten der <i>family law arbitration</i> .....	179
5. Teil: Zusammenfassung .....	191
4. Kapitel: Rechtsvergleichende Überlegungen, Perspektiven und Fazit .....	193
1. Teil: Einführung .....	193

2. Teil: Rechtsvergleichende Überlegungen zu der deutschen und der US-amerikanischen Rechtslage.....	194
3. Teil: Eignung der Schiedsgerichtsbarkeit für scheidungsrechtliche Fallgestaltungen.....	209
4. Teil: Ausblick: Die Ehescheidung vor nichtstaatlichen Stellen .....	222
5. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse.....	252

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
<b>1. Kapitel: Einführung .....</b>	<b>1</b>
1. Teil: Gegenstand der Untersuchung .....	1
A. Themenaufriß .....	1
B. Gang der Darstellung .....	4
2. Teil: Grundlagen und Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit .....	5
A. Begriff „Private Schiedsgerichtsbarkeit“/Arbitration.....	5
B. Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit aus nationaler und internationaler Perspektive .....	6
I. Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland.....	6
II. Schiedsgerichtsbarkeit im internationalen Blickfeld .....	8
III. Schiedsgerichtsbarkeit in den USA.....	10
<b>2. Kapitel: Schiedsverfahren im deutschen Scheidungsrecht .....</b>	<b>11</b>
1. Teil: Rechtsgrundlage des deutschen Schiedsverfahrensrechts.....	11
A. Verankerung des Schiedsverfahrensrechts im 10. Buch der ZPO.....	11
B. Anwendbarkeit des deutschen Schiedsverfahrensrechts .....	13
2. Teil: Schiedsvereinbarung und Schiedsfähigkeit im deutschen Scheidungsrecht .....	13
A. Begrifflichkeit und Gegenstand der Schiedsvereinbarung .....	13
B. Inhalt und Form der Schiedsvereinbarung.....	15
I. Rechtsgeschäftliche Einigung.....	15
II. Form.....	15
C. Schiedsfähigkeit.....	17
I. Subjektive Schiedsfähigkeit.....	18
II. Objektive Schiedsfähigkeit.....	18
1. Bedeutung der objektiven Schiedsfähigkeit .....	18
2. Regelungsgehalt des § 1030 Absatz 1 ZPO.....	19
a) Vermögensrechtliche Streitigkeit .....	20
b) Nichtvermögensrechtliche Streitigkeit .....	21

(a) Vergleichsfähiger Streitgegenstand .....	22
(1) Verfahrensrechtliche Verfügungsbefugnis.....	23
(2) Materielle Theorie .....	23
(3) Materiell-rechtliche Verfügungsbefugnis .....	24
(b) Fazit und Stellungnahme .....	24
3. Beschränkungen der objektiven Schiedsfähigkeit .....	26
a) Gesetzliche Beschränkungen.....	26
b) Interesse am Erhalt eines staatlichen Rechtsprechungsmonopols.....	27
(a) Anwendungsbereich .....	27
(b) Inhaltliche Ausfüllung.....	29
III. Ergebnis .....	31
3. Teil: Objektive Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Fallgestaltungen .....	32
A. Problemaufriss und Vorgehensweise .....	32
B. Schiedsfähigkeit der Scheidung.....	32
I. Rechtliche Einordnung .....	33
II. Vorliegen eines staatlichen Rechtsprechungsmonopols.....	33
1. Staatliche Mitwirkungspflicht bei der Ehescheidung.....	33
2. Folgen der staatlichen Mitwirkungspflicht bei der Ehescheidung.....	34
III. Ergebnis .....	36
C. Schiedsfähigkeit der mit der Scheidung verbundenen Ansprüche .....	38
I. Elterliche Sorge Umgang mit Kindern und deren Herausgabe....	38
1. Sorgerechtsstreitigkeiten .....	38
a) Rechtliche Einordnung.....	38
b) Vorliegen eines staatlichen Rechtsprechungsmonopols ....	39
c) Zwischenergebnis .....	43
2. Umgangsrecht und Klage auf Herausgabe der minderjährigen Kinder .....	44
a) Rechtliche Einordnung.....	44
b) Vorliegen eines staatlichen Rechtsprechungsmonopols ....	45
c) Zwischenergebnis .....	46
3. Ergebnis .....	47
II. Unterhalt .....	47
1. Rechtliche Einordnung .....	47
2. Trennungsunterhalt und nachehelicher Unterhalt.....	48
3. Kindesunterhalt .....	51
a) Unterhaltsanspruch minderjähriger Kinder .....	51
(a) Gesetzliche Vertretung im Rahmen des § 1629 Absatz 1 Satz 1 BGB .....	53
(b) Gesetzliche Vertretung im Rahmen des § 1629 Absatz 1 Satz 3 BGB .....	54

(c) Gesetzliche Vertretung im Rahmen des § 1629 Absatz 2 Satz 2 BGB .....	55
b) Unterhaltsanspruch volljähriger Kinder .....	57
4. Ergebnis .....	58
III. Ausgleichsansprüche bei der Scheidung .....	59
1. Zugewinnausgleich .....	59
a) Rechtliche Einordnung .....	59
b) Eingreifen eines staatlichen Rechtsprechungsmonopols .....	59
2. Versorgungsausgleich .....	60
a) Rechtliche Einordnung .....	60
b) Schutzbedürftigkeit der Eheleute und der Rechtspositionen Dritter .....	61
3. Ergebnis .....	65
IV. Streitigkeiten nach der Hausratsverordnung .....	66
1. Rechtliche Einordnung .....	66
2. Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit .....	67
3. Berührungspunkte mit Rechtsbeziehungen Dritter .....	69
a) Im Rahmen von Hausratsangelegenheiten .....	69
b) Im Rahmen von Wohnungsangelegenheiten .....	72
4. Zwischenergebnis .....	73
V. Ergebnis .....	74
4. Teil: Prozessuale Folgefragen .....	75
A. Zuständigkeitsprobleme .....	75
B. Verbundprinzip .....	78
I. Rechtliche Einordnung .....	78
II. Meinungsstand .....	79
III. Stellungnahme .....	81
C. Untersuchungsmaxime .....	83
I. Die Untersuchungsmaxime als Indiz für das Vorliegen eines staatlichen Rechtsschutzmonopols? .....	83
II. Wahrnehmung der eingeschränkten Amtsermittlungspflicht durch die Schiedsgerichte? .....	84
D. Postulationsfähigkeit .....	87
E. Eilrechtsschutz .....	90
F. Ergebnis .....	93
5. Teil: Die Schiedsvereinbarung im Rahmen von Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen .....	94
A. Schiedsvereinbarung als Bestandteil des Ehevertrages und der Scheidungsvereinbarung .....	94
I. Ehevertrag .....	94
II. Scheidungsvereinbarung .....	96
III. Praktische Fragen .....	97

1. Vertragsfreiheit und Inhaltskontrolle .....	97
2. Sonstige Schutzmechanismen und ordre public.....	101
3. Wahl des entscheidungsbefugten Schiedsgerichts .....	102
4. Die Problematik der notariellen Doppelfunktion.....	104
B. Ergebnis .....	105
6. Teil: Koordination von Schieds- und Familiengerichtsbarkeit.....	106
A. Verhältnis zwischen staatlicher und privater Zivilgerichtsbarkeit.....	106
B. Besonderheiten im Verhältnis zwischen den Familien- und den Schiedsgerichten .....	107
7. Teil: Zusammenfassung.....	108
3. Kapitel: Schiedsverfahren im US-amerikanischen Scheidungsrecht .....	110
1. Teil: Rechtsgrundlagen des US-amerikanischen Schiedsverfahrensrechts .....	110
A. Besonderheiten des US-amerikanischen Rechts im Allgemeinen.....	110
B. Besonderheiten des US-amerikanischen Schiedsverfahrensrechts .....	112
I. Begrifflichkeit .....	112
II. Gesetzliche Grundlagen.....	113
1. Der Federal Arbitration Act.....	113
2. Arbitration statutes und die Bedeutung des case law.....	114
3. Das Verhältnis zwischen Federal und State Law.....	117
2. Teil: Das Schiedsverfahren im US-amerikanischen Scheidungsrecht .....	118
A. Begriffsbestimmung .....	118
B. Die Schiedsvereinbarung im Rahmen der family law arbitration .....	119
C. Wirksamkeitsvoraussetzungen .....	121
3. Teil: Die Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Fallkonstellationen.....	122
A. Problemaufriss und Vorgehensweise .....	122
B. Allgemeine Probleme in der Bestimmung der „Schiedsfähigkeit“ scheidungsrechtlicher Fragestellungen in den USA .....	124
I. Arbitrability of the dispute .....	124
1. Substantive arbitrability.....	127
2. Procedural arbitrability.....	127
3. Arbitrability und der Einwand der public policy .....	127
II. Ergebnis .....	133
C. Schiedsfähigkeit der Scheidung.....	134
I. Rechtliche Einordnung der Scheidung .....	134

II. Arbitrability .....	137
III. Ergebnis .....	139
D. Schiedsfähigkeit der mit der Scheidung verbundenen Ansprüche .....	139
I. Sorgerechtsstreitigkeiten/child custody .....	140
1. Allgemeine Grundsätze .....	140
2. Bedeutung der <i>parens patriae</i> -doctrine .....	142
3. Gesetzliche Ausgestaltung der arbitrability und wegweisende Entscheidungen .....	143
a) Ablehnung der Schiedsfähigkeit .....	145
b) Bejahung der Schiedsfähigkeit unter Vorbehalt einer gerichtlichen Kontrolle .....	148
c) Bejahung der Schiedsfähigkeit (mit nur sehr eingeschränktem Prüfungsrecht der Gerichte) .....	151
4. Zwischenergebnis .....	153
II. Umgangsrecht/ <i>visitation</i> Matters .....	155
1. Allgemeine Grundsätze .....	155
2. Gesetzliche Ausgestaltung der arbitrability und wegweisende Entscheidungen .....	155
3. Zwischenergebnis .....	158
III. Unterhaltsrecht .....	159
1. Child support .....	159
a) Allgemeine Grundsätze .....	159
b) Gesetzliche Ausgestaltung der arbitrability und wegweisende Entscheidungen .....	160
(a) Ablehnung der Schiedsfähigkeit .....	160
(b) Bejahung der Schiedsfähigkeit unter Vorbehalt einer gerichtlichen Kontrolle .....	161
(c) Bejahung der Schiedsfähigkeit (mit nur sehr eingeschränktem Prüfungsrecht der Gerichte) .....	163
c) Zwischenergebnis .....	164
2. Spousal support/ <i>alimony</i> .....	165
a) Allgemeine Grundsätze .....	165
b) Gesetzliche Ausgestaltung der arbitrability und wegweisende Entscheidungen .....	166
3. Zwischenergebnis .....	169
IV. Güterrechtliche Ansprüche .....	169
1. Property division/ <i>property settlement</i> .....	169
a) Allgemeine Grundsätze .....	169
b) Gesetzliche Ausgestaltung der arbitrability und wegweisende Entscheidungen .....	171
2. Hausratsrechtliche Angelegenheiten/ <i>Ehewohnung</i> .....	173
3. Zwischenergebnis .....	175

V. Ergebnis .....	176
4. Teil: Besonderheiten der <i>family law arbitration</i> .....	179
A. Allgemeine Schwierigkeiten für den Rechtsanwender.....	179
B. Verfahrensrechtliche Besonderheiten .....	180
I. Zuständigkeit.....	180
II. Anwaltszwang .....	181
III. Besonderheiten des Ehescheidungsrechts.....	182
C. Formelle Besonderheiten – Die Schiedsklausel als Bestandteil des marital agreement.....	184
I. Verschiedene Erscheinungsformen von Eheverträgen .....	185
1. Premarital agreement.....	185
2. Settlement agreement/Postnuptial agreement .....	186
3. Midnuptial Agreement.....	187
II. Involvierung von Schiedsklauseln .....	187
III. American Arbitration Association Standard Form .....	189
D. Zwischenergebnis .....	190
5. Teil: Zusammenfassung.....	191
4. Kapitel: Rechtsvergleichende Überlegungen, Perspektiven und Fazit.....	193
1. Teil: Einführung .....	193
2. Teil: Rechtsvergleichende Überlegungen zu der deutschen und der US-amerikanischen Rechtslage.....	194
A. Allgemeine Anforderungen an die Schiedsfähigkeit eines Streitgegenstandes .....	194
I. Rechtsbegriffe der subjektiven und objektiven Schiedsfähigkeit .....	194
II. Bedeutung öffentlicher Interessen bzw. der public policy .....	196
B. Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Fragestellungen .....	197
I. Einführung .....	197
II. Schiedsfähigkeit der Scheidung .....	198
III. Schiedsfähigkeit kindschaftsrechtlicher Angelegenheiten im Bereich des Scheidungsrechts.....	199
IV. Schiedsfähigkeit unterhaltsrechtlicher Ansprüche .....	201
1. Kindesunterhalt .....	201
2. Unterhaltsrecht der Ehegatten.....	202
V. Schiedsfähigkeit güterrechtlicher und sonstiger vermögensrechtlich ausgestalteter Ausgleichsansprüche.....	202
VI. Ergebnis und Ursachenforschung.....	204
1. Ergebnis .....	204
2. Ursachenforschung .....	205

VII. Schwierigkeiten, die aus diesen Unterschieden resultieren können .....	208
3. Teil: Eignung der Schiedsgerichtsbarkeit für scheidungsrechtliche Fallgestaltungen .....	209
A. Vorteile .....	210
I. Beschleunigung des Verfahrens .....	210
II. Kostenersparnis .....	212
III. Flexiblere Verfahrensgestaltung/Sachkunde der Schiedsrichter .....	212
IV. Vertraulichkeit/privacy .....	215
V. Durchsetzbarkeit des Schiedsspruches .....	216
VI. Erleichterungen im internationalen Rechtsverkehr .....	217
B. Nachteile .....	218
C. Ergebnis und Fazit .....	220
4. Teil: Ausblick: Die Ehescheidung vor nichtstaatlichen Stellen .....	222
A. Problemaufriss .....	222
B. Gang der Darstellung .....	223
C. Modellvorschlag: Gesetzliche Zuweisung der Ehescheidung auch an ein Schiedsgericht? .....	224
D. Einfluss der aktuellen Diskussion um Alternativen zu der Scheidung durch Urteil .....	225
I. Aktuelle Diskussion .....	226
1. Ehescheidung durch den Standesbeamten .....	226
2. Ehescheidung durch den Notar .....	227
II. Reaktionen .....	229
1. Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte .....	231
2. Entlastungseffekt .....	234
3. Sozialpolitische und rechtsethische Bedenken .....	234
III. Konsequenzen für das Schiedsverfahrensrecht .....	236
1. Verfassungsrechtliche Bedenken .....	237
a) Vereinbarkeit mit Art. 92 GG .....	237
b) Vereinbarkeit mit Art. 33 Absatz 4 GG .....	240
c) Vereinbarkeit mit Art. 6 GG .....	241
2. Entlastungseffekt .....	243
3. Sozialpolitische und rechtsethische Bedenken .....	244
IV. Ergebnis und Stellungnahme .....	247
 5. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse .....	 252
Literaturverzeichnis .....	257
Sachregister .....	283



## Abkürzungsverzeichnis

A. 2d	Atlantic Reporter, Second Series
A.A., a.A.	anderer Ansicht
AAA	American Arbitration Association
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
ADR	Alternative Dispute Resolution
AG	Amtsgericht/Aktiengesellschaft
a.F.	alte Fassung
AktG	Aktiengesetz
Alb. L. Rev.	Albany Law Review
A.L.R.	American Law Reports
a.M.	am Main
Am. Acad. Matrimonial Law.	American Academy of Matrimonial Lawyers
Am. Rev. Int'l. Arb.	The American Review of International Arbitration
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
Ann.	Annotated
AnwBl.	Anwaltsblatt
App.	Appeals; Appellate (Court)
App. Div.	Appellate Division (N.Y. Supreme Court)
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Arb. Int.	Arbitration International (Journal)
Arbitration J.	The Arbitration Journal
Art./Artt.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Bankr.	Bankruptcy Court
Baylor L. Rev.	Baylor Law Review
BayOBLG	Bayrisches Oberstes Landesgericht
BB	Der Betriebs-Berater
Bd.	Band
Begr.	Begründung
Beschl.	Beschluss
BeurkG	Beurkundungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen

BMJ	Bundesministerium der Justiz
BNotK	Bundesnotarkammer
BNotO	Bundesnotarordnung
Brooklyn J. Int'l. L.	Brooklyn Journal of International Law
B.Reg.	Bundesregierung
bspw.	beispielsweise
BT	Bundestag
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
Buffalo L. Rev.	Buffalo Law Review
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BvR	Verfassungsbeschwerden Art. 93 Absatz 1 Nr. 4 a und 4b GG (BVerfG)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
Cal.	California
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cap. U. L. Rev.	Capitel University Review
Cardozo L. Rev.	Cardozo Law Review
C.C.	Civil Code
C.C.P.	Code of Civil Procedure
C.G.S.A.	Connecticut General Statutes Annotated
Cir.	Circuit
Civ.	Civil
Colum. J. L. & Soc. Probs.	Columbia Journal of Law and Social Problems
Colo.	Colorado
Conn.	Connecticut
Constr.	Construction
Corp.	Corporation
C.R.S.	Colorado Revised Statutes
CT	Connecticut
Ct. App.	Court of Appeal
Cts.	Courts
DAV	Deutscher AnwaltVerein
DB	Der Betrieb
D.C.	District of Columbia
Dept.	Department
ders.	Derselbe
d.h.	das heißt
dies.	Dieselbe(n)
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit
Disp. Res. J.	Dispute Resolution Journal
Diss.	Dissertation
Dist. Ct. App.	District Court of Appeals
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DRAA	Domestic Relation Arbitration Act
Drake L. Rev.	Drake Law Review
DRiZ	Deutsche Richterzeitschrift
DtZ	Deutsch-deutsche Rechts-Zeitschrift
Duke L. J.	Duke Law Journal

DZWiR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
E-Com	Electronic Computer originated mail
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGBGB	Einführungsgesetz zum BGB
EGGVG	Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
EheRG	Gesetz zu Reform des Ehe- und Familienrechts
Einl.	Einleitung
ErbbauVO	Verordnung über das Erbbaurecht
et al	et alibi; et alia.
et seq.	et sequens (and following pages)
ex rel.	ex relatione
etc.	et cetera
EuGVVO	EG-Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
europ.	europäische(n)
e.V.	eingetragener Verein
f.; ff.	(fort) folgend(e)
F.2d	Federal Reporter, Second Series
FAA	Federal Arbitration Act
Fam. Advoc.	Family Advocate
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
Fam. L. Q.	Family Law Quarterly
FamRÄndG	Familienrechtsänderungsgesetz
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FF	Forum-Familienrecht
FGG	Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit
Fla.	Florida
FLAA	Family Law Arbitration Act
Fn.	Fußnote
FPR	Familie, Partnerschaft und Recht
FS	Festschrift
FuR	Familie und Recht
GA.	Georgia
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
Habil.	Habilitation
Hastings L. J.	The Hastings Law Journal
HausratsVO	Hausratsverordnung
HausTWG	Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften
Haw.	Hawaii
h.M.	herrschende Meinung

Hosp.	Hospital
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
i.d.R.	in der Regel
i.d.S.	in diesem Sinn
Ill. L. Rev.	Illinois Law Review
Inc.	Incorporated
Ind.	Indiana
Ind. L. J.	Indiana Law Journal
Int. bzw. Int'l.	International
IPR	Internationales Privatrecht
IPrax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
insb.	insbesondere
Iowa L. Rev.	Iowa Law Review
i.S.d.	im Sinne der/des
i.V.m.	in Verbindung mit
J. Am. Acad. Matrimonial Law.	Journal of the American Academy of Matrimonial Lawyers
J. Am. Arb.	The Journal of American Arbitration
J. Disp. Resol.	Journal of Dispute Resolution
J. Fam. L.	Journal of Family Law
J. Int'l. Arb.	Journal of International Arbitration
Jud.	Judicial
JuMiKo	Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KindRG	Kindschaftsrechtsreformgesetz
KJHG	Kindschafts- und Jugendhilfegesetz
La.	Louisiana
La. L. Rev.	Louisiana Law Review
lat.	Lateinisch(en)
LG	Landgericht
LPartG	Lebenspartnerschaftsgesetz
L.S.A.	Louisiana Statutes Annotated
Mass.	Massachusetts
M.C.L.	Michigan Compiled Laws Service
Md.	Maryland
Md. Ct. Spec. App.	Court of Special Appeals of Maryland
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
m.E.	meines Erachtens
Mfg.	Manufacturing
Mich.	Michigan
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
Misc.	New York Miscellaneous Reports
Misc.2d.	New York Miscellaneous Reports, Second Series

MittBayNot	Mitteilungen des Bayrischen Notarvereins, der Notarkasse und der Landesnotarkammer Bayern
MK	Münchener Kommentar
MN	Minnesota
Mod. L. Rev.	The Modern Law Review
M.S.A	Minnesota Statutes Annotated
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
N.C.	North Carolina
N.C.G.S.	North Carolina General Statutes
N.E.2d	North Eastern Reporter Second Series
n.F.	neue Fassung
NJ	Neue Justiz
N.J.	New Jersey
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport
No.	Number
Nr.	Nummer
N.W.2d	North Western Reporter, Second Series
Nw. U. L. Rev.	Northwestern University Law Review
N.Y.	New York
N.Y. Misc.	New York Miscellaneous
N.Y.S.2d	New York Supplement, Second Series
N.Y.U. L. Rev.	New York University Law Review
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
obj.	objektiv(en)
Ohio St. J.on Disp. Resol.	Ohio State Journal on Dispute Resolution
OLG	Oberlandesgericht
Or.	Oregon
Or. L. Rev.	Oregon Law Review
P.2d	Pacific Reporter, Second Series
Pa. Super.	Superior Court of Pennsylvania
PartGG	Partnerschaftsgesellschaftsgesetz
Pg.	Page
Proc.	Procedure
ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
R.C.C.	Revised Civil Code of Louisiana
RdA	Recht der Arbeit
Rdn.	Randnummer
Rev.	Revised
RGZ	Entscheidungen des Reichsgericht in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RKEG	Gesetz über die religiöse Kindererziehung
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
R.S.	Revised Statutes
S.	Seite
SachenRBERG	Sachenrechtsbereinigungsgesetz
S.B.	State Bill

S.C.	South Carolina
S. Cal. L. Rev.	Southern California Law Review
SchiedsVfG	Gesetz zur Neuregelung des Schiedsverfahrensrechts (Schiedsverfahren-Neuregelungsgesetz) vom 22.12.1997
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
Schr.	Schrift
SchuldRAnpG	Schuldrechtsanpassungsgesetz
S. Ct.	Supreme Court Reporter
S.E.2d	South Eastern Reporter
Sect.	Section
SGH	Schlichtungs- und Schiedsgerichtshof deutscher Notare
So.2d	Southern Reporter, Second Series
sog.	so genannt(e/en)
spec.	special
Stat.	United States Statutes at Large
StAZ	Das Standesamt
St. Mary's L. J	Saint Mary's Law Journal
Sup.	Supreme Court
Super.	Superior Court
Supp.	Supplement
teilw.	teilweise
Tex. Fam. Code Ann.	Texas Family Code Annotated
TranspR	Transportrecht
Tul. L. Rev.	Tulane Law Review
u.	und
u.a.	unter anderem
UAA	Uniform Arbitration Act
U. Ark. Littl. Rock L. Rev.	University of Arkansas at Little Rock Law Review
UC	University of California
UC Davis J. Juv. L. & Pol'y	UC Davis Journal of Juvenile Law and Policy
U. Colo. L. Rev.	University of Colorado Law Review
UF	Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen in Familiensachen (OLG)
UKlaG	Unterlassungsklagengesetz
U.L.A.	Uniform Law Annotated
UMDA	Uniform Marriage and Divorce Act
U. Miami. L. Rev.	University of Miami Law Review
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
Univ.	Universität
UNÜ	UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10.06.1958 (New York Convention)
UPAA	Uniform Premarital Agreement Act
US	United States; United States Report
USA	United States of America
USC.	United States Code

USC.A.	United States Code Annotated
v.	versus; vom
Va.	Virginia
VAHRG	Gesetz zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich vom 21.02.1983
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
VAÜG	Versorgungsausgleichs-Überleitungsgesetz
VerbrKrG	Verbraucherkreditgesetz
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vol.	Volume
Vorbem.	Vorbemerkung
Wake Forest L. Rev.	Wake Forest Law Review
Wash. & Lee L. Rev.	Washington & Lee Law Review
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
Wis.	Wisconsin
WM	Wertpapier-Mitteilungen
Yale L. J.	Yale Law Journal
z.B.	zum Beispiel
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZNotP	Zeitschrift für die NotarPraxis
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
z.T.	zum Teil
zugl.	zugleich
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess



## 1. Kapitel

# Einführung

## 1. Teil: Gegenstand der Untersuchung

### A. Themenaufriß

In der heutigen Gesellschaft lässt sich in den vergangenen zehn Jahren ein nahezu kontinuierlicher Anstieg der Scheidungsraten beobachten.

Im Rekordjahr 2003 wurden laut Mitteilung des Statistischen Bundesamtes in Deutschland fast 214.000 Ehen geschieden; im Folgejahr 2004 blieb diese Zahl mit 213.700 Scheidungen weitgehend gleich hoch.<sup>1</sup> Damit endet auf bundesdeutscher Ebene etwa jede dritte Ehe vor Gericht, und ein Blick in die Vereinigten Staaten von Amerika zeigt deutlich, dass es sich bei diesem gesellschaftlichen Phänomen nicht um ein innerdeutsches Problem handelt.

Gerade in den USA hat diese Entwicklung gravierende Ausmaße angenommen. Man geht davon aus, dass hier etwa die Hälfte aller geschlossenen Ehen wieder geschieden wird.<sup>2</sup> Von den Ländern mit westlichen Traditionen,<sup>3</sup> aber auch weltweit handelt es sich daher um das Land mit der höchsten Scheidungsrate.<sup>4</sup>

Mit dieser Problematik einhergehend nimmt auch die Arbeitsbelastung der staatlichen Gerichte zu. Die Bundesstatistik für das Jahr 2003 zeigt deutlich, dass von etwa 1.927.734 Neuzugängen in der ordentlichen Gerichtsbarkeit mehr als ein Viertel der Verfahren aus dem Bereich des Familienrechts stammt.<sup>5</sup> Es ist anzunehmen, dass gerade die Ehescheidungsverfahren besonderen Einfluss auf die Höhe dieser Zahl haben.

---

<sup>1</sup> Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. Juli 2005; im Internet abrufbar unter <<http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2005/p2980023.htm>>; vgl. dazu Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 14. Juli 2005, Nr. 161, S. 7 und StAZ 2005, 307, 307; Menne, FPR 2005, 323, 324.

<sup>2</sup> Walker, 18 J. Am. Acad. Matrimonial Law. 429, 429 (2003); vgl. Benjamin/Gollan, Family Evaluation in Custody Litigation, S. 11.

<sup>3</sup> Rheinstein, Marriage Stability, Divorce and the Law, S. 30.

<sup>4</sup> Krause, Family Law, Cases, Comments and Questions, S. 92.

<sup>5</sup> Vgl. die Statistik 2003, im Internet abrufbar unter <<http://www.destatis.de/basis/d/recht/rechts1.php>>.

Jedoch lässt sich im Justizwesen allgemein ein kontinuierlich steigender Gerichtsanzahl verzeichnen.<sup>6</sup> In den USA wird dieses Phänomen, das in den letzten Jahrzehnten die Aufmerksamkeit aller Ebenen des Rechtssystems erregt hat, auch als *Crowded courtroom-Syndrom* bezeichnet.<sup>7</sup>

Als Resultat dieser Problematik ergibt sich die Notwendigkeit, eine Entlastung der Gerichtsbarkeit, insbesondere im zivilrechtlichen Bereich, herbeizuführen. Aus diesem Grund wird in den letzten Jahren verstärkt darüber diskutiert, den Weg zu den staatlichen Gerichten zu umgehen und alternative Konfliktlösungsmöglichkeiten zu suchen.<sup>8</sup>

Neben der Mediation gewinnt die Schiedsgerichtsbarkeit – als beliebtes Instrument der Streiterledigung – im internationalen Wirtschaftsverkehr an Bedeutung.<sup>9</sup> Diese privatgerichtliche Institution, „die ihre Rechtfertigung ausschließlich durch Parteiautonomie erfährt und bei der der Staat lediglich zwingende Anforderungen der Verfahrensgerechtigkeit aufstellt“<sup>10</sup> „hat sich als zweckmäßiges Instrument erwiesen, wo immer es darum geht, ressourcenverschleißende und zeitaufwendige, häufig international verwickelte Rechtsstreitigkeiten zu lösen.“<sup>11</sup> In diesem Zusammenhang wird diese Form privater Streitbeilegung als wichtiger Aspekt eines „modernen sozialen Managements“ angesehen.<sup>12</sup>

Unter Berücksichtigung der immensen Scheidungsraten und der damit einhergehenden wachsenden Arbeitsbelastung der staatlichen Gerichte kann dieser Inanspruchnahme privater Gerichtsbarkeit gerade auch im Ehescheidungsrecht Bedeutung zukommen.

Der Sinn der Schiedsgerichtsbarkeit besteht in diesem familienrechtlichen Bereich jedoch nicht allein darin, die ordentlichen Gerichte zu entlasten. Im Vergleich zu staatlicher Rechtsprechung bietet das Schiedsverfahren verschiedenartige Instrumentarien an, sehr interessengerecht an den Konfliktlösungsprozess heranzugehen.<sup>13</sup> Gerade in scheidungsrechtlichen Streitigkeiten, die sich häufig durch Langwierigkeit und eine emotionsgeladene Atmosphäre auszeichnen, können die Vorzüge privater Gerichtsbarkeit zur Geltung kommen.

Auf privatem Schiedswege lassen sich viele Probleme eines kontradiktorischen gerichtlichen Verfahrens bewältigen, in dem oft in harscher Weise versucht wird, die Ehe unter Nutzung eines jeden möglichen Vorteils

<sup>6</sup> Katzenmeier, ZZP 115 (2002), 51, 52.

<sup>7</sup> Rigby, 44 La. L. Rev. 1725, 1725 (1984).

<sup>8</sup> Böckstiegel, DRiZ 1996, 267, 267.

<sup>9</sup> Holeweg, Schiedsvereinbarungen und Strohmanggesellschaften, S. 24; Frost, Schiedsgerichtsbarkeit im Bereich des geistigen Eigentums, S. 1.

<sup>10</sup> Gottwald, in: FS-Schlosser, Konsensuale Streitbeilegung, S. 31, 31.

<sup>11</sup> Köpe, in: Beiträge zu Grenzfragen des Prozessrechts, S. 63, 66.

<sup>12</sup> Katzenmeier, ZZP 115 (2002), 51, 52.

<sup>13</sup> Vgl. Ebbing, Private Zivilgerichte, S. 14.

von Seiten beider Ehepartner zu beenden.<sup>14</sup> Probleme werden vor den Familiengerichten teilweise von der persönlichen auf die juristische Sachebene verlagert. Oftmals kann dadurch der Eindruck entstehen, dass das „Recht“ für eine emotional unverarbeitete Trennung funktionalisiert wird<sup>15</sup> und die innerparteilichen Gegensätze forciert werden.<sup>16</sup>

Die Verlagerung der Scheidungsangelegenheiten auf ausgewählte Schiedsrichtergremien ermöglicht es, die Sachverhalte einer rein juristischen Perspektive zu entziehen und langwierige Prozesse zu vermeiden. Darüber hinaus könnte die Gestaltungsbefugnis der Parteien dazu beitragen, dass sich die Eheleute leichter mit dem Inhalt des Schiedsspruches abfinden.

Diese kurz skizzierten Umstände können den Eindruck entstehen lassen, dass private Schiedsvereinbarungen auch im Bereich der Ehescheidung und der nahehelichen Ansprüche eine Rolle spielen. Bislang werden die mit der Scheidung im Zusammenhang stehenden Rechtsmaterien jedoch weitgehend vor den staatlichen Gerichten abgehandelt.<sup>17</sup> Die Idee, auch familiengerichtliche Angelegenheiten einer endgültigen und bindenden Schiedsvereinbarung zu unterstellen, ist dagegen relativ neu.<sup>18</sup>

Während man in den USA diese Möglichkeit der *family law arbitration* bereits intensiver diskutiert und sie auch schon verstärkt zum Gegenstand von Gerichtsurteilen geworden ist, lässt sich dies in Deutschland nur in geringem Umfang<sup>19</sup> erkennen. Zwar wurde die Frage nach der Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Belange in der Fachliteratur bereits vereinzelt aufgeworfen, jedoch sind in praktischen Einzelaspekten viele Diskussionspunkte entstanden, die bislang durch Literatur und Rechtsprechung keine einheitliche Linie erfassen konnten.

Als mögliche Ursache für die geringfügige Bearbeitung dieser innovativen familienverfahrensrechtlichen Problematik kommt zum einen die Tatsache in Betracht, dass die Scheidung per se als Statusangelegenheit zu qualifizieren und daher bislang der staatlichen Entscheidungsbefugnis vorbehalten ist. Ausdruck hat dieser Grundsatz in § 1564 Satz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches gefunden; nach dieser Vorschrift können Ehescheidungen allein durch ein richterliches Urteil ausgesprochen werden.

---

<sup>14</sup> Schulze, Grenzen der objektiven Schiedsfähigkeit, S. 55.

<sup>15</sup> De Witt, FamRZ 1998, 211, 211.

<sup>16</sup> Haynes, Scheidung ohne Verlierer, S. 7.

<sup>17</sup> Vgl. Bergschneider, Verträge in Familiensachen, Rdn. 53.

<sup>18</sup> Schlissel, 26 Fam. L. Quarterly 71, 73 (1992).

<sup>19</sup> Zu den wenigen Entscheidungen in diesem Bereich gehören BGHZ 99, 143, die sich mit unterhaltsrechtlichen und güterrechtlichen Ansprüchen anlässlich des Getrenntlebens auseinandersetzt sowie BGH, NJW-RR 1996, 500, die sich mit Schiedsvereinbarung anlässlich des nahehelichen Unterhalts befasst.

Daneben lässt sich auch beobachten, dass familienrechtliche Themen allgemein kaum zum Gegenstand von Rechtsvereinheitlichung geworden sind.<sup>20</sup>

Es drängt sich aber die Frage auf, ob nicht wenigstens Teilbereiche des Scheidungsrechts einer Schiedsvereinbarung – *de lege lata* – zugänglich sind und die Abkehr von der staatlichen Gerichtsbarkeit partiell sogar Vorteile für die Rechtsanwender mit sich bringen könnte.

Vor diesem Hintergrund sind das Ziel und der Gegenstand der vorliegenden Arbeit darin zu sehen, die Frage nach der Schiedsfähigkeit scheidungsrechtlicher Streitgegenstände umfassend zu untersuchen. Ferner sollen – aus der Perspektive einer rechtsvergleichenden Betrachtung des US-amerikanischen und des deutschen Rechtssystems – mögliche Vor- und Nachteile eines solchen Konzepts herausgearbeitet werden.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Problematik der *family law arbitration* in den USA bislang eine wesentlich größere Rolle eingenommen hat als in Deutschland, kann ein solcher Rechtsvergleich möglicherweise einen Diskussionsbeitrag zu der Frage leisten, ob nicht auch deutsche Eheverträge verstärkt schiedsrechtliche Klauseln enthalten sollten.

### B. Gang der Darstellung

Die rechtsvergleichende Untersuchung der Thematik scheidungsrechtlich orientierter Schiedsvereinbarungen basiert auf einem viergliedrigen Aufbau.

Das *erste Kapitel* dient dem Zweck, in den Gegenstand der Untersuchung einzuführen und die Stellung der Schiedsgerichtsbarkeit in der heutigen Zeit zu verdeutlichen.

Im *zweiten Kapitel* wird die deutsche Rechtslage im Hinblick auf die Möglichkeit dargestellt, scheidungsrechtliche Angelegenheiten der Schiedsgerichtsbarkeit zugänglich zu machen. Diese systematische Darstellung erfolgt aus Transparenzgründen losgelöst von der US-amerikanischen Rechtslage, die den *dritten Teil* der Arbeit bildet. Auf diese Weise lässt sich ein übersichtlicheres Bild von der komplexen Materie des Scheidungsrechts zeichnen als bei einer direkten Gegenüberstellung der Einzelaspekte in rechtsvergleichender Hinsicht. Systemimmanente Eigenheiten des jeweiligen Rechtssystems, Unterschiede auch Gemeinsamkeiten werden im Anschluss in separater Form herausgearbeitet.

Der Aufbau dieser Kapitel ist so gewählt, dass zunächst die Kriterien der Schiedsfähigkeit anhand der aktuellen Gesetzeslage in allgemeiner Form aufgeschlüsselt werden. Basierend auf dieser Grundlage wird die

---

<sup>20</sup> Schumacher, FamRZ 2004, 1677, 1677.

Schwerpunktuntersuchung dieser Arbeit von der Frage getragen, inwieweit die Scheidung und die mit ihr verbundenen nachhehlichen Ansprüche zum Gegenstand einer Schiedsvereinbarung gemacht werden können. Im Einzelnen wird auf die kindschaftsrechtlichen Belange und die Überprüfung der Unterhalts- und Ausgleichsansprüche sowie der Angelegenheiten im Hinblick auf den Hausrat und die Ehewohnung eingegangen.

Anknüpfend an diese materiellrechtliche Untersuchung wird auf die prozessualen und formellen Besonderheiten und Schwierigkeiten einer schiedsverfahrensrechtlichen Behandlung der scheidungsrechtlichen Streitgegenstände hingewiesen. Dabei wird speziell die Frage aufgeworfen, inwiefern sich Schiedsklauseln in einen Ehevertrag integrieren lassen.

Das *vierte Kapitel* widmet sich zuletzt der rechtsvergleichenden Betrachtung der deutschen und der US-amerikanischen Rechtslage. Vor dem Hintergrund der festgehaltenen Ergebnisse verfolgt dieser Schlussteil in Form eines Ausblickes auch das Ziel, an eine in der Rechtspolitik geführte Diskussion anzuknüpfen. Es handelt sich um die im Rahmen der Justizreformbestrebungen aufgeworfene Frage, einvernehmliche Scheidungen auf die Notare zu übertragen.

In Gestalt eines *de lege ferenda-Entwurfs* soll versucht werden, den Gedanken dieser rechtspolitischen Frage auf das Schiedsverfahrensrecht auszuweiten und anhand einer kritischen Analyse zu untersuchen, inwieweit eine Übertragung der einvernehmlichen Scheidungsangelegenheiten auf die privaten Schiedsgerichte möglicherweise eine sinnvolle Alternative zu den bisher angedachten Vorschlägen darstellen kann.

## 2. Teil: Grundlagen und Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit

### A. Begriff „Private Schiedsgerichtsbarkeit“/Arbitration

Der Begriff „Schiedsgerichtsbarkeit“ erfasst sehr unterschiedliche Phänomene der Konfliktbereinigung.<sup>21</sup>

Den Gegenstand der vorliegenden Arbeit bildet allein die private Schiedsgerichtsbarkeit. Sie wurde durch den Bundesgerichtshof „als eine auf dem Willen der Beteiligten beruhende nichtstaatliche Gerichtsbarkeit in privatrechtlichen Angelegenheiten“<sup>22</sup> anerkannt. Es handelt sich mithin sowohl im nationalen als auch im internationalen Bereich um ein aus mehreren Schiedsrichtern bestehendes Privatgericht („usually with expertise in

---

<sup>21</sup> *Ebbing*, Private Zivilgerichte, S. 6.

<sup>22</sup> BGHZ 65, 59, 61.

the subject of litigation"<sup>23</sup>), dem die Entscheidung an Stelle eines staatlichen Gerichts durch private Willenserklärung zugeteilt wird.<sup>24</sup> Aufgrund dieser Legitimation ist die streitentscheidende Tätigkeit der Schiedsrichter rein privatrechtlich zu beurteilen, so dass diesen auch nicht die Befugnis zusteht, „hoheitlich“ zu handeln.<sup>25</sup>

Die Besonderheit dieser Form des bindenden Schiedsverfahrensrechts bzw. der *binding arbitration* besteht darin, dass sich die Parteien im Vorfeld darauf einigen, dass dem abschließenden Schiedsspruch bindende Wirkung zukommen soll.<sup>26</sup> Prägend ist hierbei, dass das Prozedere im Schiedsverfahren regelmäßig ohne große formelle Hindernisse abläuft<sup>27</sup> und dass das „Recht“ als solches – im Unterschied zu verschiedenen alternativen Konfliktlösungsmöglichkeiten – eine wesentliche Rolle spielt. So erfolgt die schiedsrechtliche Abwicklung nicht völlig losgelöst von verfahrensrechtlichen Regelungen; zudem gelangen die Schiedsrichter unter Anwendung der materiellen Rechtsgrundlagen zu ihrer jeweiligen Entscheidung.<sup>28</sup>

Gerade im Hinblick auf die Einhaltung dieses Verfahrensrechts und des *ordre public* verbleibt den staatlichen Richtern ein eingeschränktes Kontrollrecht. Hieran lässt sich auch erkennen, dass es sich bei der Schiedsgerichtsbarkeit um eine „vom Staat delegierte und von ihm akzeptierte private Gerichtsbarkeit“<sup>29</sup> handelt.

## *B. Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit aus nationaler und internationaler Perspektive*

### *I. Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland*

Die Neufassung des deutschen Schiedsverfahrensrechts im Jahr 1998 hat den Eindruck erweckt, als wäre der Schiedsort Deutschland aus seinem „Dornröschenschlaf“ erwacht.<sup>30</sup>

Die starke Position der Schiedsgerichtsbarkeit lässt sich insbesondere auf die Tatsache zurückführen, dass der Gesetzgeber den resultierenden

---

<sup>23</sup> *Imbrogno*, 31 Cap. U. L. Rev. 413, 415 (2003); *Streeter-Schaefer*, 49 Drake L. Rev. 367, 370 (2001); ähnlich *Biel v. Biel*, 336 N.W.2d 404, 405 (Wis. App. 1983); *Harvey v. Harvey*, 668 N.W.2d 187, 193 (Mich. App. 2003); *Goodman*, 27 Fam. Adv. 28, 30 (2004).

<sup>24</sup> *Schwab/Walter*, Schiedsgerichtsbarkeit, Kap.1, Rdn.1; vgl. *Henn*, Schiedsverfahrensrecht, S. 1; *Köpe*, in: Beiträge zu Grenzfragen des Prozessrechts, S. 63, 65.

<sup>25</sup> *Hesselbarth*, Schiedsgerichtsbarkeit und GG, S. 3.

<sup>26</sup> *Meroney*, 15 Wake Forest L. Rev. 467, 473 (1979).

<sup>27</sup> *Sullivan*, 27 Fam. Adv. 4, 9 (2004).

<sup>28</sup> *Carbonneau*, Arbitration and Dispute Resolution, S. 9.

<sup>29</sup> *Oschütz*, Sportschiedsgerichtsbarkeit, S. 24.

<sup>30</sup> *Kröll*, NJW 2003, 791, 791.

Schiedsspruch mit voller Rechtskraft (§ 1055 ZPO) ausstattet.<sup>31</sup> Dadurch wird es den Schiedsgerichten ermöglicht, sich der staatlichen Gerichtsbarkeit in vielen Punkten anzunähern<sup>32</sup> und sogar an ihre Stelle zu treten.<sup>33</sup>

Auch in praktischer Hinsicht erfreut sich das Schiedsgerichtswesen wachsender Beliebtheit.<sup>34</sup> Gerade in den letzten Jahren konnten viele Institutionen geschaffen werden, durch die es auf unterschiedliche Art und Weise ermöglicht wird, die Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit zu fördern.<sup>35</sup> Zu nennen ist in diesem Zusammenhang beispielsweise eine monatlich erscheinende Fachzeitschrift für das Schiedsverfahren (SchiedsVZ), die Gründung eines „ständigen Schiedsgerichts durch die Rechtsanwaltskammer Frankfurt“<sup>36</sup> sowie die Einrichtung der „Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit“ (DIS).<sup>37</sup> Diese ist wissenschaftliches Forum und institutionelle Schiedsgerichtsorganisation in einem<sup>38</sup> und steht Parteien aller Nationalitäten für Schiedsverfahren offen.<sup>39</sup> Zudem lässt sich auch an der zunehmenden Zahl der Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu schiedsrechtlichen Themenkreisen das wachsende Interesse an der Schiedsgerichtsbarkeit festmachen.<sup>40</sup>

Trotz dieses verstärkten Bemühens um die Schiedsgerichtsbarkeit spielt sie im Vergleich zu der staatlichen Gerichtsbarkeit auf rein nationaler Ebene in der Praxis noch immer eine relativ untergeordnete Rolle.<sup>41</sup> Aus diesem Grund konnte sie sich bislang noch nicht als reale Alternative zur staatlichen Gerichtsbarkeit entwickeln.<sup>42</sup>

Allein im Wirtschaftsverkehr<sup>43</sup> erlangen Schiedsvereinbarungen u.a. wegen des Vertraulichkeitsaspekts erhebliche Bedeutung,<sup>44</sup> so dass Strei-

---

<sup>31</sup> Lörcher/Lörcher, Das Schiedsverfahren – national/international – nach neuem Recht, Rdn. 11, S. 4.

<sup>32</sup> Katzenmeier, ZJP 115 (2002), 51, 65.

<sup>33</sup> BGHZ 65, 59, 61; vgl. auch Münch, in: MK, ZPO, vor § 1025, Rdn. 2.

<sup>34</sup> Vgl. Kröll, SchiedsVZ 2004, 113, 113.

<sup>35</sup> Ebbing, Private Zivilgerichte, S. 36.

<sup>36</sup> Ebbing, Private Zivilgerichte, S. 36.

<sup>37</sup> Ausführlich zur Geschichte der DIS und Kommentierung zur DIS-Schiedsgerichtsordnung Theune, in: Schütze, Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit, S. 160 ff.

<sup>38</sup> Raeschke-Kessler, AnwBl. 1993, 141, 144.

<sup>39</sup> Schütze, Schiedsgericht und Schiedsverfahren, S. 17, Rdn. 17.

<sup>40</sup> Kröll, SchiedsVZ 2004, 113, 113.

<sup>41</sup> So Münch, in: MK, ZPO, vor § 1025, Rdn. 9.

<sup>42</sup> Ebbing, Private Zivilgerichte, S. 57.

<sup>43</sup> Insbesondere bei Unternehmenskäufen, langfristigen gesellschaftsrechtlichen Liefer- und Kooperationsverträgen und Anlagebauinvestitionen (vgl. Katzenmaier, ZJP 112 (2002), 51, 66).

<sup>44</sup> Vgl. Böckstiegel, in: FS-Schlosser, Grenzüberschreitungen, S. 49, 51.

tigkeiten in diesem Bereich oftmals überhaupt nicht mehr vor den ordentlichen Gerichten ausgetragen werden.<sup>45</sup>

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Justiz ständig um eine finanzielle Entlastung bemüht ist, stellt sich die Frage, warum Schiedsvereinbarungen auf nationaler Ebene bislang einen so geringen Stellenwert eingenommen haben. Möglicherweise könnte eine Umverteilung mancher Streitigkeiten auf die private Gerichtsbarkeit für den Rechtsanwender vorteilhaft sein und gleichzeitig auch einen Beitrag zur Deregulierung der staatlichen Gewalten leisten. Gerade im Hinblick auf die hohe Anzahl an Scheidungsverfahren könnte dieser Entlastungseffekt eine wesentliche Bedeutung erlangen.

## II. Schiedsgerichtsbarkeit im internationalen Blickfeld

Erst seit dem Ersten Weltkrieg ist in der juristischen Literatur und in der Rechtsprechung aller Staaten der Terminus „Internationale Schiedsgerichtsbarkeit“ aufzufinden.<sup>46</sup> In Art. 1 Absatz 3 des UNCITRAL-Modellgesetzes<sup>47</sup> wird das Schiedsverfahren als international definiert, „wenn die Parteien der Schiedsvereinbarung ihre Niederlassung in verschiedenen Staaten haben“, [...] „wenn der Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens, der Erfüllungsort oder der Ort, mit dem der Streitgegenstand die engste Verbindung aufweist, sich außerhalb des Staates befindet, in dem die Parteien ihre Niederlassung haben“ oder „[...] wenn die Parteien ausdrücklich vereinbart haben, dass der Gegenstand der Schiedsvereinbarung Beziehungen zu mehr als einem Land aufweist“.

Gerade im internationalen Wirtschaftsverkehr kommt der Schiedsgerichtsbarkeit eine große Bedeutung zu.<sup>48</sup> Es ist sogar annehmen, dass der Gang zu den Schiedsgerichten sich mittlerweile als der „normale Weg“ zur Beilegung wirtschaftlicher Streitfragen etablieren konnte.<sup>49</sup> Sicherlich ist dies vorwiegend auf die flexible Verfahrensgestaltung und die fast globale Durchsetzungsmöglichkeit von Schiedssprüchen<sup>50</sup> zurückzuführen. So ist beispielsweise in Deutschland durch die Vorschrift des § 1061 ZPO, der

<sup>45</sup> *Duve/Keller*, SchiedVZ 2005, 169, 169 f.; vgl. dazu auch *Lionnet*, in: FS-Sandrock, S. 603, 603.

<sup>46</sup> *Lionnet*, Handbuch der int. und nationalen Schiedsgerichtsbarkeit, S. 45.

<sup>47</sup> UNCITRAL-Modellgesetz über die int. Handelsschiedsgerichtsbarkeit, angenommen von der Kommission der Vereinten Nationen für int. Handelsrecht am 21.06.1985, abgedruckt bspw. in: *Schwab/Walter*, Schiedsgerichtsbarkeit, Anh. A, III, S. 516 ff.

<sup>48</sup> *Ebbing*, Private Zivilgerichte, S. 39; ähnlich *Böckstiegel*, in: FS-Schlösser, Grenzüberschreitungen, S. 49, 50, *Weihe*, Der Schutz der Verbraucher im Recht der Schiedsgerichtsbarkeit, S. 18.

<sup>49</sup> *Weihnacht*, ZVglRWiss 98 (1999), 139, 141 m.w.N.

<sup>50</sup> *Kurkela*, 21 J. Int'l. Arb. 221, 221(2004).

auf die Regelungen des UN-Übereinkommens<sup>51</sup> verweist, die Anerkennung und die Vollstreckbarerklärung von ausländischen Schiedssprüchen gegenüber der Regelung bei gerichtlichen Entscheidungen erheblich erleichtert.<sup>52</sup>

Darüber hinaus besteht der Nutzen einer schiedsverfahrensrechtlichen Abwicklung internationaler Streitigkeiten auch darin, Schwierigkeiten zu vermeiden, die im Zusammenhang mit der Einigung auf eine Gerichtsbarkeit des Staates eines der Vertragsbeteiligten besteht.<sup>53</sup> Die Parteien greifen daher gerne auf ein in einem neutralen Drittland belegenes Schiedsgericht zurück, das die Gewähr für eine *adjudicatory neutrality*<sup>54</sup> garantieren soll.

Auch im Hinblick auf die nachfolgende Untersuchung kann dieser Aspekt Bedeutung erlangen, denn nicht allein im wirtschaftsbezogenen Rechtsbereich kommen grenzüberschreitende Sachverhalte zum Tragen. Vielmehr zeigt die Tatsache, dass in der heutigen Zeit jede zehnte Ehe international<sup>55</sup> ist, dass auch das Scheidungsrecht internationale Rechtsbeziehungen aufweist. Gerade diese können Probleme aufweisen, die auf die unterschiedlichen Rechtssysteme der Parteien und das anwendbare Rechtsstatut zurückzuführen sind. Ein Konflikt zwischen den Rechtsordnungen entsteht insbesondere dann, wenn das Herkunftsland eines Ehepartners die Möglichkeit der Privatscheidung<sup>56</sup> oder der Scheidung durch den Standesbeamten<sup>57</sup> vorsieht, während das Heimatstatut des anderen Ehepartners an der gerichtlichen Scheidung festhält.

Es muss daher die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Ehepartner einer international ausgerichteten Ehe von einer Schiedsvereinbarung profitieren können und gegebenenfalls auf privatgerichtlichem Weg typische Probleme des staatlichen Verfahrens im internationalen Rechtsverkehr umgehen können.

---

<sup>51</sup> UNÜ, BGBl. 1972, II, 774 (vgl. die Originalversion u. die deutsche Übersetzung bei Schlosser, in: Stein/Jonas, ZPO, Anh. § 1061, Rdn. 5).

<sup>52</sup> Schütze, Schiedsgericht und Schiedsverfahren, Rdn. 14.

<sup>53</sup> Lachmann, Handbuch für die Schiedsgerichtspraxis, Rdn. 140.

<sup>54</sup> Weigand, in: Weigand, Practitioner's Handbook on International Arbitration, S. 5; vgl. dazu auch James/Hazard/Leubsdorf, Civil Procedure, S. 349; Lionnet, Handbuch der int. und nationalen Schiedsgerichtsbarkeit, S. 85 f.; Lionnet, in: FS-Sandrock, S. 603, 606.

<sup>55</sup> Wagner, FamRZ 2003, 803, 803 (man spricht in diesem Zusammenhang auch von „gemischt nationalen Ehen“, vgl. Spellenberg, in: FS-Schumann, S. 423, 423).

<sup>56</sup> Dazu Beitzke, IPrax 1981, 202 ff.

<sup>57</sup> Z.B. in Portugal, eingeführt durch Gesetzesdekret vom 13.10.2001 (vgl. die Mitteilung von Linke, StAZ 2003, 120).

### III. Schiedsgerichtsbarkeit in den USA

Gerade in den USA zeigt sich schon seit einiger Zeit ein starker Trend zu einer schiedsverfahrensrechtlichen Streitbeilegung.<sup>58</sup> Die Befürwortung der privaten Gerichtsbarkeit durch die Gerichte<sup>59</sup> und auch durch die Legislative<sup>60</sup> reicht so weit, dass man mittlerweile sogar von einer *pro arbitration policy* sprechen kann.<sup>61</sup> Diese starke Aufwärtsbewegung des Schiedsverfahrensrechts hat in den letzten Jahren derart revolutionäre Züge angenommen, dass darüber diskutiert werden kann, ob es sich hierbei um die bedeutendste Entwicklung in der Geschichte des US-amerikanischen Zivilrechts handelt.<sup>62</sup>

Der Grund für diesen Trend ist wohl darin zu sehen, dass der US-amerikanische Zivilprozess sich durch lange und kostspielige Verfahren auszeichnet.<sup>63</sup> Im Unterschied zu unserem Rechtssystem, sieht die *American Rule of Costs* keine Kostenerstattungspflicht der unterlegenen Partei vor, so dass das hohe Kostenrisiko oftmals die Entscheidung zugunsten der Schiedsgerichtsbarkeit beeinflusst.<sup>64</sup> Hinzu kommt, dass Anhörungen im Rahmen eines Schiedsverfahrens in den USA im Unterschied zu den staatlichen *hearings* relativ kurz sind und der *discovery*-Prozess nur in kleinem Rahmen von Nöten ist.<sup>65</sup>

Im Vergleich zur Ausbreitung der Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland wird man festhalten können, dass dieser Form der alternativen Streitlerdigung auf internationaler Ebene und gerade in den USA eine wesentlich bedeutsamere Rolle zukommt.

---

<sup>58</sup> *Holeweg*, Schiedsvereinbarungen und Strohmanggesellschaften, S. 24.

<sup>59</sup> Vgl. bspw. bei *Siegel v. Ribak*, 43 Misc. 2d 7, 13 (1968, N.Y.Misc.).

<sup>60</sup> *Hoellering*, in: Schiedsgerichtsbarkeit im deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverkehr, S. 5, 5.

<sup>61</sup> *Splittgerber*, Online-Schiedsgerichtsbarkeit, S. 123 m.w.N.

<sup>62</sup> Vgl. *Haagen*, in: *Haagen, Arbitration Now*, S. xvi.

<sup>63</sup> *Schütze*, ZVglRWiss 97 (1998), 117, 118.

<sup>64</sup> *Schütze*, ZVglRWiss 99 (2000), 241, 245.

<sup>65</sup> *Gould*, RdA 1993, 341, 342.

# Sachregister

Hinweis: Für häufig auftretende Stichwörter wie bspw. „Scheidung“, „Schiedsvereinbarung“ oder „Schiedsfähigkeit“ werden im Sachregister nur die wesentlichen Passagen aufgeführt.

- alimony 123, 159, 165, 166, 167, 169, 172, 178, 254
- Alternative Dispute Resolution 112, 119, 120, 182, 221
- American Academy of Matrimonial Lawyers 206, 207
- American Arbitration Association 122, 188, 189, 206
  - Standard Forms 189
- American Bar Association 115
- American Rule of Costs 10
- Amtsermittlungsgrundsatz 83, 84, 85
- Anerkennung von Schiedssprüchen 9, 114, 115, 208, 209, 217, 250
- Anwaltszwang 87, 88, 89, 90, 181, 190, 227, 230, 234
- arbitrability 124, 125, 127, 129, 132, 133, 137, 143, 155, 160, 166, 171, 194, 196, 253
  - inarbitrability 196
  - procedural arbitrability 127, 194
  - substantive arbitrability 127, 128, 194, 196
- arbitration 5, 237
  - binding arbitration 6
  - post-divorce arbitration 120
- arbitration act 114, 115, 116, 117, 195
- arbitration agreement 119, 121
  - arbitration clause 118
  - Form 121
  - Freiwilligkeit 121
  - Standardformen 122
- arbitration award 150, 167, 181
- arbitration statutes 114
- Aufhebungsgründe 168
- Best interests of the child-doctrine 141, 158, 178
- Beweiserhebung 85, 183, 213, 235
- case law 110, 111, 114, 116, 122
- child custody 140
- Child Custody Act 153
- child support 123, 144, 151, 159, 199
  - child support guidelines 159, 160
- civil law 111
- common law 110, 195, 206
- compromissory clause 118
- Crowded courtroom-Syndrom 2
- custody 123, 144, 145, 151, 158, 199
- de novo hearing 153, 199
- Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit 7, 103
- discovery 10, 211, 218, 219, 221
- Dispositionsbefugnis 22
- divorce 123
  - divorce decree 136, 138, 181
  - divorce statutes 183
- Doctrine of Separability 118
- Domestic Relations Arbitration Act 152, 182
- Ehegüterrecht 59, 60, 61, 74, 82, 90, 96, 109, 169, 170, 171, 173, 202, 203,
- Ehevertrag 17, 75, 94, 95, 96, 97, 102, 104, 105, 109, 150, 174, 175, 179,

- 184, 187, 188, 189, 190, 191, 198, 205
- Form 95
- Inhaltskontrolle 82, 97, 98, 99, 100, 101, 105, 175, 205
- Notarielle Mitwirkung 95
- Sittenwidrigkeit 99, 102
- Treu und Glauben 99
- Eilrechtsschutz 90, 91, 92, 93
- Arrest 90
- Durchsetzbarkeit 93
- Einstweilige Anordnung 90
- Einstweilige Verfügung 90
- Glaubhaftmachung 92
- Elternrecht 41, 44, 200
- Entlastungseffekt 8, 11, 234, 243
- Entscheidungsmonopol 14, 20, 25, 28, 31, 35, 36, 47, 61, 69, 83, 84, 252
- Ergänzungspfleger 53, 54, 55, 58, 201
- Familiengerichtbarkeit 106, 107, 180, 243
- Familiengericht 3, 42, 46, 72, 76, 79, 87, 93, 106, 107, 108, 109, 215, 225, 227, 236, 250
- Familienrichter 78, 243, 248, 249
- family law 123, 204
- family law arbitration 3, 4, 116, 119, 120, 177, 179, 180, 190, 193, 198, 205, 206, 207, 255
- Family Law Arbitration Act 126, 138, 148
- family law statutes 137
- Federal Arbitration Act 113, 117, 121, 125
- federal law 111, 117
- freedom of contract 118
- Freiwillige Gerichtsbarkeit 67, 68, 83, 84, 86
- Fürsorgerecht 38, 63, 180
- Genehmigungsvorbehalt 64, 65
- Gesetzlicher Richter 76
- Gütergemeinschaft 60, 170
- Gütertrennung 96, 170
- Handelssachenvorbehalt 217
- Hausrat 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 96, 106, 108, 169, 173, 175, 191, 253
- hoheitlich 6, 34, 63, 232, 240, 249
- Interessen Dritter 23, 29, 30, 31, 45, 57, 60, 62, 63, 69, 70, 73, 74, 75, 136, 197, 203, 246, 253
- Interessenverband 207
- Justizmodernisierungsgesetz 232
- Kindeswohlinteresse 42, 46, 47, 54, 56, 142, 143, 144, 146, 149, 164, 180, 197, 235
- Kindschaftsrechtsreform 40, 42, 43
- Kirchliche Gerichte 33
- lex fori 209
- maintenance 165
- marital agreement 184, 185, 187, 192, 254
- antenuptial agreement 188
- divorce settlement agreement 187
- midnuptial agreement 185, 187
- postnuptial agreement 185, 186, 187
- premarital agreement 185, 187
- settlement agreement 186
- Materielle Theorie 23
- Materiellrechtliche Verfügungsbefugnis 24
- matrimonial housing 178, 254
- Mediation 2, 112, 120, 147, 182, 205, 206, 210
- Model Marital Arbitration Acts 206
- Modellvorschlag 206, 224, 225, 230, 237, 250
- negotiation 112, 113
- Nichtvermögensrechtliche Streitigkeit 21, 25, 239
- nichtvermögensrechtlich 21, 22, 25, 26, 33, 38, 39, 45, 199, 252
- Notarielle Doppelfunktion 104
- § 7 BeurkG 104, 105
- Testamentsvollstrecker 105

- Notarielle Scheidung 223, 227, 228, 229, 231, 237, 240, 244, 255
- Öffentliches Interesse 23, 28, 30, 49, 50, 58, 61, 83, 88, 89, 90, 126, 131, 154, 197, 203
- Öffentlichkeit 142, 215, 221
- Offizialmaxime 23
- Ordnungsvorschrift 36
- ordre public 6, 101
- parens patriae 139, 142, 149, 152, 162, 164, 202
- parens patriae-doctrine 143, 156, 158, 177, 191, 199, 254
- Partnerschaftsehe 95
- pensions 123, 124
- Pflichtengebundenenes Recht 39, 41
- post-dispute agreement 118
- post-divorce arbitration 120, 192
- Postulationserfordernis 88
- Postulationsfähigkeit 87, 89, 93
- pre-divorce arbitration 120
- privacy 215, 221
- Privatautonomie 12, 18, 30, 57, 76, 98, 102, 118, 130, 132, 146, 149, 154, 176, 197, 200, 238, 244
- Privatscheidung 9, 34, 36, 135, 222
- pro arbitration policy 10, 204, 254
- property
- common law property 170
  - community property 170
  - marital property 170
  - separate property 170
- property division 123, 124, 169, 171, 172
- property right 167
- property settlement 169, 178, 254
- property settlement agreement on divorce 187
- Prozessfähigkeit 18, 195
- Prozessrechtliche Verfügungsbefugnis 22, 24
- Prozessvergleich 23, 24
- Prozessvertrag 15
- public policy 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 137, 138, 139, 145, 146, 147, 148, 150, 151, 154, 155, 156, 157, 160, 162, 164, 167, 168, 172, 174, 176, 177, 192, 196, 197, 198, 253
- public policy-doctrine 137, 176, 178
  - publicity 215, 221, 255
- Rechtskraft 7, 19, 33, 107, 108, 225
- Rechtsprechung 231, 238, 239, 240, 241, 244
- Rechtsprechungsmonopol 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 34, 36, 40, 43, 46, 49, 50, 54, 59, 65, 68, 71, 73, 198, 199, 202, 224, 238, 239, 247, 252
- Rechtsvergleich 4, 184 ff., 193, 194, 254
- review 144, 148, 161, 162
- de novo review 154, 155, 157, 159, 177, 178, 180, 191, 200, 211
- Richterliche Unabhängigkeit 244
- Sachkunde 212, 214
- Scheidung 1, 3, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 123, 134, 135, 136, 137, 138, 192, 204, 224, 225, 233, 252
- Scheidungsrate 1, 2, 137
- Scheidungsvereinbarung 94, 96, 97, 105, 120, 245
- Schiedseinrede 80, 99
- Schiedsfähigkeit 13, 17, 18, 20, 29, 124, 125, 130, 131, 134, 147, 148, 157, 163, 194, 197, 201, 202, 208, 219
- Objektive Schiedsfähigkeit 17, 18, 19, 31, 32, 74, 128, 194, 195
  - Subjektive Schiedsfähigkeit 18, 194
- Schiedsgericht
- Ad-hoc-Schiedsgericht 102, 103
  - Besetzung 213, 214, 220, 245, 248, 255
  - Institutionelles Schiedsgericht 102, 103
- Schiedsgerichtsbarkeit 2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12
- Internationale Schiedsgerichtsbarkeit 8, 11
  - Kosten 212, 218, 243
  - Nachteile 218 ff.
  - Private Schiedsgerichtsbarkeit 5

- Vorteile 210 ff.
- Schiedsspruch 7, 62, 65, 73, 101, 102, 108, 109, 112, 120, 144, 146, 180, 181, 209, 211, 216, 217, 219, 237
- Schiedsvereinbarung 3, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 52, 73, 89, 94, 96, 97, 98, 99, 100, 103, 105, 119, 120, 121, 122, 188, 189, 191, 225, 244, 245
- Form 15, 16, 17, 185
- Formelle Wirksamkeit 15
- notarielle Beurkundung 17
- Rechtsgeschäftliche Einigung 15
- Schiedsabrede 14
- Schiedsklausel 14
- Schiedsvertrag 14
- Sittenwidrigkeit 168
- Schiedsvertrag 14
- SchiedsVfG 11, 16, 36, 77, 90
- Schlichtungs- und Schiedsgerichtshof Deutscher Notare 103
- separation agreement 185, 187, 188, 191
- Sorgerecht 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 47, 74, 82, 123, 140, 141, 142, 143, 145, 146, 147, 148, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 179, 190, 191, 199, 200, 246, 250, 253, 254
- spousal support 123, 165, 169
- Standesamtliche Scheidung 233
- Standesbeamte 9, 205, 222, 226, 227, 230, 231, 233, 235, 236, 246, 255
- state law 111, 117, 186
- Statusangelegenheit 3, 35, 36, 40, 83, 133, 136, 137, 138, 139, 177, 198, 204, 254
- Streitige Verfahren 84
- submission agreement 118
  
- Territorialprinzip 13
- Typenzwang 37, 59
  
- Umgangsrecht 38, 44, 45, 46, 47, 58, 74, 139, 145, 146, 150, 154, 155, 156, 157, 158, 190, 191, 199, 200, 204, 246, 250, 253, 254
- UNCITRAL-Modellgesetz 8, 12, 14, 115, 250
- Uniform Arbitration Act 115, 126, 144
- Uniform Child Custody Jurisdiction Act 140, 183
- Uniform Marriage and Divorce Act 141, 170
- Uniform Premarital Agreement Act 185, 186
- Unterhaltsrecht 47, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 169, 178, 201, 202, 204, 252, 254
- Ehegattenunterhalt 48, 49, 50, 123
- Kindesunterhalt 39, 48, 51, 52, 54, 55, 56, 57, 58, 148, 160, 161, 162, 163, 164, 201
- Nachehelicher Unterhalt 51
- Trennungunterhalt 50
- Unterhaltsverzicht 50
- Verwandtenunterhalt 47
- Unternehmerehe 95
- Untersuchungsmaxime 35, 68, 83, 84, 85, 86, 242
- UNÜ 208, 209, 217
  
- Verbundprinzip 57, 78, 79, 80, 81, 82, 107
- Vereinfachtes Scheidungsverfahren 228, 229, 247, 251, 255
- Verfahrensbeschleunigung 82, 210, 211, 245
- Verfahrensrechtliche Verfügungsbefugnis 23
- Verfassungsrecht 231 ff., 237 ff.
- Verfassungsrechtlicher Schutzauftrag 233, 241
- Vergleichsfähigkeit 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 30, 34, 40
- Vermögen 20
- Vermögensausgleich 253
- Vermögensrechtliche Streitigkeit 20, 28, 67
- vermögensrechtlich 20, 21, 25, 27, 28, 48, 49, 59, 61, 67, 239, 252
- Versorgungsausgleich 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 74, 229
- Öffentlichrechtlicher Versorgungsausgleich 61, 62, 63, 65, 203

- Schuldrechtlicher
  - Versorgungsausgleich 61, 64, 65
- Vertraulichkeit 7, 215, 216
- Vertretungsrecht 52, 53, 54, 55, 56
- In-Sich-Geschäft 53
- lediglich rechtlicher Vorteil 52, 54
- visitation 123, 145, 155, 199
- Vollstreckbarerklärung 9, 212
- Vollstreckbarkeit 217
- Vollstreckungsverfahren 92, 128, 208, 209, 216, 217, 218
- Vollziehbarkeitserklärung 92
- Vormundschaftsgericht 53, 54, 55, 56, 57, 58, 201
- Wächterfunktion 41, 42, 43, 46, 47, 54, 58, 73, 140, 142, 200, 201, 246, 247
- guardian 130, 178, 184, 197, 200
- Wohnungsangelegenheiten 72, 73, 96, 169, 173, 175, 203, 253
- Zugewinnausgleich 59, 60, 65, 96, 108, 253
- Zuständigkeit 13, 19, 37, 75, 76, 77, 81, 106, 180, 224, 227
  - Alternativzuständigkeit 81
  - Ausschließliche Zuständigkeit 76, 77
  - Gerichtsstand 78
  - Zuständigkeitsrüge 52



# Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

## Alphabetische Übersicht

- Adam, Wolfgang*: Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13*.
- Ady, Johannes*: Ersatzansprüche wegen immaterieller Einbußen. 2004. *Band 136*.
- Ahrendt, Achim*: Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48*.
- Amelung, Ulrich*: Der Schutz der Privatheit im Zivilrecht. 2002. *Band 97*.
- Anderegg, Kirsten*: Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21*.
- Athanassopoulou, Victoria*: Schiffsunternehmen und Schiffsüberlassungsverträge. 2005. *Band 151*.
- Bälz, Moritz*: Die Spaltung im japanischen Gesellschaftsrecht. 2005. *Band 158*.
- Bartels, Hans-Joachim*: Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7*.
- Bartnik, Marcel*: Der Bildnisschutz im deutschen und französischen Zivilrecht. 2004. *Band 128*.
- Basedow, Jürgen / Wurmnest, Wolfgang*: Die Dritthaftung von Klassifikationsgesellschaften. 2004. *Band 132*.
- Basedow, Jürgen* (Hrsg.): Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16*.
- / *Scherpe, Jens M.* (Hrsg.): Transsexualität, Staatsangehörigkeit und internationales Privatrecht. 2004. *Band 134*.
- Baum, Harald*: Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14*.
- Behrens, Peter*: siehe *Hahn, H.*
- Beulker, Jette*: Die Eingriffsnormenproblematik in internationalen Schiedsverfahren. 2005. *Band 153*.
- Böhmer, Martin*: Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36*.
- Boelck, Stefanie*: Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41*.
- Brand, Oliver*: Das internationale Zinsrecht Englands. 2002. *Band 98*.
- Brockmeier, Dirk*: Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70*.
- Brückner, Bettina*: Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37*.
- Buchner, Benedikt*: Kläger- und Beklagtenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60*.
- Budzikiewicz, Christine*: Materielle Stauseinheit und kollisionsrechtliche Statusverbesserung. 2007. *Band 185*.
- Büttner, Benjamin*: Umfang und Grenzen der Dritthaftung von Experten. 2006. *Band 169*.
- Busse, Daniel*: Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66*.
- Dawe, Christian*: Der Sonderkonkurs des deutschen Internationalen Insolvenzrechts. 2005. *Band 159*.
- Dernauer, Marc*: Verbraucherschutz und Vertragsfreiheit im japanischen Recht. 2006. *Band 164*.

- Dilger, Jörg*: Die Regelungen zur internationalen Zuständigkeit in Ehesachen in der Verordnung (EG) Nr. 2201/2003. 2004. *Band 116*.
- Döse-Digenopoulos, Annegret*: Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6*.
- Dohrn, Heike*: Die Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaft im Internationalen Privatrecht. 2004. *Band 133*.
- Dopffel, Peter* (Hrsg.): Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23*.  
– (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40*.  
–, *Ulrich Drobnig und Kurt Siehr* (Hrsg.): Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2*.
- Dornblüth, Susanne*: Die europäische Regelung der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Ehe- und Kindschaftsentscheidungen. 2003. *Band 107*.
- Drappatz, Thomas*: Die Überführung des internationalen Zivilverfahrensrechts in eine Gemeinschaftskompetenz nach Art. 65 EGV. 2002. *Band 95*.
- Drobnig, Ulrich*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Dutta, Anatol*: Die Durchsetzung öffentlichrechtlicher Forderungen ausländischer Staaten durch deutsche Gerichte. 2006. *Band 172*.
- Eckl, Christian*: Treu und Glauben im spanischen Vertragsrecht. 2007. *Band 183*.
- Eichholz, Stephanie*: Die US-amerikanische Class Action und ihre deutschen Funktionsäquivalente. 2002. *Band 90*.
- Eisele, Ursula S.*: Holdinggesellschaften in Japan. 2004. *Band 121*.
- Eisenhauer, Martin*: Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59*.
- Ernst, Ulrich*: Mobiliarsicherheiten in Deutschland und Polen. 2005. *Band 148*.
- Eschbach, Sigrid*: Die nichteheliche Kindschaft im IPR – Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56*.
- Faust, Florian*: Die Vorhersehbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50*.
- Fenge, Anja*: Selbstbestimmung im Alter. 2002. *Band 88*.
- Festner, Stephan*: Interessenkonflikte im deutschen und englischen Vertretungsrecht. 2006. *Band 177*.
- Fetsch, Johannes*: Eingriffsnormen und EG-Vertrag. 2002. *Band 91*.
- Fischer-Zernin, Cornelius*: Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15*.
- Förster, Christian*: Die Dimension des Unternehmens. 2003. *Band 101*.
- Forkert, Meinhard*: Eingetragene Lebenspartnerschaften im deutschen IPR: Art. 17b EGBGB. 2003. *Band 118*.
- Freitag, Robert*: Der Einfluß des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das Internationale Produkthaftungsrecht. 2000. *Band 83*.
- Fricke, Martin*: Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32*.
- Fricke, Verena*: Der Unterlassungsanspruch gegen Presseunternehmen zum Schutze des Persönlichkeitsrechts im internationalen Privatrecht. 2003. *Band 110*.
- Fröschle, Tobias*: Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49*.
- Fromholzer, Ferdinand*: Consideration. 1997. *Band 57*.
- Fuglinszky, Ádám*: Mangelfolgeschäden im deutschen und ungarischen Recht. 2007. *Band 188*.
- Ganssaugue, Niklas*: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Verbraucherverträgen im Internet. 2004. *Band 126*.

- Gerasimchuk, Eleonora*: Die Urteilsanerkennung im deutsch-russischen Rechtsverkehr. 2007. *Band 181*.
- Gilfrich, Stephanie Uta*: Schiedsverfahren im Scheidungsrecht. 2007. *Band 189*.
- Godl, Gabriele*: Notarhaftung im Vergleich. 2001. *Band 85*.
- Gottwald, Walther*: Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5*.
- Graf, Ulrike*: Die Anerkennung ausländischer Insolvenzscheidungen. 2003. *Band 113*.
- Grigera Naón, Horacio A.*: Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28*.
- Grolimund, Pascal*: Drittstaatenproblematik des europäischen Zivilverfahrensrechts. 2000. *Band 80*.
- Hahn, H. u.a.*: Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10*.
- Handorn, Boris*: Das Sonderkollisionsrecht der deutschen internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. 2005. *Band 141*.
- Hartenstein, Olaf*: Die Privatautonomie im Internationalen Privatrecht als Störung des europäischen Entscheidungseinklangs. 2000. *Band 81*.
- Hartnick, Susanne*: Kontrollprobleme bei Spendenorganisationen. 2007. *Band 186*.
- Hein, Jan von*: Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69*.
- Heiss, Helmut* (Hrsg.): Zivilrechtsreform im Baltikum. 2006. *Band 161*.
- Hellmich, Stefanie*: Kreditsicherungsrechte in der spanischen Mehrrechtsordnung. 2000. *Band 84*.
- Hellwege, Phillip*: Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge als einheitliches Problem. 2004. *Band 130*.
- Herb, Anja*: Europäisches Gemeinschaftsrecht und nationaler Zivilprozess. 2007. *Band 187*.
- Hinden, Michael von*: Persönlichkeitsverletzungen im Internet. 1999. *Band 74*.
- Hippel, Thomas von*: Der Ombudsmann im Bank- und Versicherungswesen. 2000. *Band 78*.
- Hirse, Thomas*: Die Ausweichklausel im Internationalen Privatrecht. 2006. *Band 175*.
- Hoffmann, Nadja*: Die Koordination des Vertrags- und Deliktsrechts in Europa. 2006. *Band 168*.
- Hotz, Sandra*: Japanische, deutsche und schweizerische Irrtumsregelungen. 2006. *Band 176*.
- Hutner, Armin*: Das internationale Privat- und Verfahrensrecht der Wirtschaftsmediation. 2005. *Band 156*.
- Hye-Knudsen, Rebekka*: Marken-, Patent- und Urheberrechtsverletzungen im europäischen Internationalen Zivilprozessrecht. 2005. *Band 149*.
- Janssen, Helmut*: Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts. 2000. *Band 79*.
- Jeremias, Christoph*: Internationale Insolvenzaufrechnung. 2005. *Band 150*.
- Jung, Holger*: Ägyptisches internationales Vertragsrecht. 1999. *Band 77*.
- Junge, Ulf*: Staatshaftung in Argentinien. 2002. *Band 100*.
- Kadner, Daniel*: Das internationale Privatrecht von Ecuador. 1999. *Band 76*.
- Kannengießner, Matthias N.*: Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63*.
- Kapnopoulou, Elissavet N.*: Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53*.

- Karl, Anna-Maria*: Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33*.
- Karl, Matthias*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Kern, Christoph*: Die Sicherheit gedeckter Wertpapiere. 2004. *Band 135*.
- Kircher, Wolfgang*: Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65*.
- Klauer, Stefan*: Das europäische Kollisionsrecht der Verbraucherverträge zwischen Römer EVÜ und EG-Richtlinien. 2002. *Band 99*.
- Kleinschmidt, Jens*: Der Verzicht im Schuldrecht. 2004. *Band 117*.
- Kliesow, Olaf*: Aktionärsrechte und Aktionärsklagen in Japan. 2001. *Band 87*.
- Klüber, Rüdiger*: Persönlichkeitsschutz und Kommerzialisierung. 2007. *Band 178*.
- Köhler, Martin*: Die Haftung nach UN-Kaufrecht im Spannungsverhältnis zwischen Vertrag und Delikt. 2003. *Band 111*.
- Koerner, Dörthe*: Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44*.
- Kopp, Beate*: Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55*.
- Kronke, Herbert*: Rechtstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1*.
- Landfermann, Hans-Georg*: Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18*.
- Leicht, Steffen*: Die Qualifikation der Haftung von Angehörigen rechts- und wirtschaftsberatender Berufe im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr. 2002. *Band 82*.
- Linhart, Karin*: Internationales Einheitsrecht und einheitliche Auslegung. 2005. *Band 147*.
- Linker, Anja Celina*: Zur Neubestimmung der Ordnungsaufgaben im Erbrecht in rechtsvergleichender Sicht. 1999. *Band 75*.
- Lohmann, Arnd*: Parteiautonomie und UN-Kaufrecht. 2005. *Band 119*.
- Lorenz, Verena*: Annexverfahren bei Internationalen Insolvenzen. 2005. *Band 140*.
- Lüke, Stephan*: Punitive Damages in der Schiedsgerichtsbarkeit. 2003. *Band 105*.
- Magnus, Dorothea*: Medizinische Forschung an Kindern. 2006. *Band 170*.
- Martens, Sebastian*: Durch Dritte verursachte Willensmängel. 2007. *Band 190*.
- Meier, Sonja*: Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68*.
- Melin, Patrick*: Gesetzesauslegung in den USA und in Deutschland. 2004. *Band 137*.
- Minuth, Klaus*: Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobiliärerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24*.
- Mistelis, Loukas A.*: Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73*.
- Mörsdorf-Schulte, Juliana*: Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67*.
- Morawitz, Gabriele*: Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27*.
- Mühlens, Jörg*: Der sogenannte Haftungsdurchgriff im deutschen und englischen Recht. 2006. *Band 174*.
- Müller, Achim*: Grenzüberschreitende Beweisaufnahme im Europäischen Justizraum. 2004. *Band 125*.
- Müller, Carsten*: International zwingende Normen des deutschen Arbeitsrechts. 2005. *Band 157*.

- Nemec, Jiri*: Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54*.
- Neumann, Nils*: Bedenkzeit vor und nach Vertragsabschluß. 2005. *Band 142*.
- Neunhoeffer, Friederike*: Das Presseprivileg im Datenschutzrecht. 2005. *Band 146*.
- Niklas, Isabella Maria*: Die europäische Zuständigkeitsordnung in Ehe- und Kind-schaftsverfahren. 2003. *Band 106*.
- Nojack, Jana*: Exklusivnormen im IPR. 2005. *Band 152*.
- Pattloch, Thomas*: Das IPR des geistigen Eigentums in der VR China. 2003. *Band 103*.
- Peinze, Alexander*: Internationales Urheberrecht in Deutschland und England. 2002. *Band 92*.
- Pfeil-Kammerer, Christa*: Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17*.
- Plett, K. und K.A. Ziegert* (Hrsg.): Empirische Rechtsforschung zwischen Wissen-schaft und Politik. 1984. *Band 11*.
- Pißler, Knut B.*: Chinesisches Kapitalmarktrecht. 2004. *Band 127*.
- Reichert-Facilides, Daniel*: Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46*.
- Reiter, Christian*: Vertrag und Geschäftsgrundlage im deutschen und italienischen Recht. 2002. *Band 89*.
- Richter, Stefan*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Ringe, Georg*: Die Sitzverlegung der Europäischen Aktiengesellschaft. 2006. *Band 171*.
- Rohe, Mathias*: Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43*.
- Rothoef, Daniel D.*: Rückstellungen nach § 249 HGB und ihre Entsprechungen in den US-GAAP und IAS. 2004. *Band 122*.
- Rühl, Giesela*: Obliegenheiten im Versicherungsvertragsrecht. 2004. *Band 123*.
- Rusch, Konrad*: Gewinnhaftung bei Verletzung von Treuepflichten. 2003. *Band 109*.
- Sachse, Kathrin*: Der Verbrauchervertrag im Internationalen Privat- und Prozeß-recht. 2006. *Band 166*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Das Konkubinats in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22*.
- Sandrock, Andrea*: Vertragswidrigkeit der Sachleistung. 2003. *Band 104*.
- Schacherreiter, Judith*: Das Franchise-Paradox. 2006. *Band 167*.
- Schärfl, Christoph*: Das Spiegelbildprinzip im Rechtsverkehr mit ausländischen Staatenverbindungen. 2005. *Band 145*.
- Schepke, Jan*: Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62*.
- Scherpe, Jens M.*: Außergerichtliche Streitbeilegung in Verbrauchersachen. 2002. *Band 96*.
- : siehe *Basedow, J.*
- Schilf, Sven*: Allgemeine Vertragsgrundregeln als Vertragsstatut. 2005. *Band 138*.
- Schimansky, Annika*: Der Franchisevertrag nach deutschem und niederländischem Recht. 2003. *Band 112*.
- Schindler, Thomas*: Rechtsgeschäftliche Entscheidungsfreiheit und Drohung. 2005. *Band 139*.
- Schlichte, Johannes*: Die Grundlage der Zwangsvollstreckung im polnischen Recht. 2005. *Band 144*.
- Schmidt, Claudia*: Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationa-len Privatrecht. 1993. *Band 31*.

- Schmidt-Parzefall, Thomas*: Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47*.
- Schneider, Winfried-Thomas*: Abkehr vom Verschuldensprinzip? 2007. *Band 179*.
- Schnyder, Anton K.*: Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20*.
- Scholz, Ingo*: Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61*.
- Schütze, Elisabeth*: Zession und Einheitsrecht. 2005. *Band 155*.
- Schurr, Francesco A.*: Geschäftsimmanente Abstandnahme. 2006. *Band 165*.
- Seibt, Christoph H.*: Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42*.
- Seif, Ulrike*: Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52*.
- Selbig, Sabine*: Förderung und Finanzkontrolle gemeinnütziger Organisationen in Großbritannien und Deutschland. 2006. *Band 173*.
- Sieghörtner, Robert*: Internationales Straßenverkehrsunfallrecht. 2002. *Band 93*.
- Siehr, Kurt*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Söhngen, Martin*: Das internationale Privatrecht von Peru. 2006. *Band 162*.
- Solomon, Dennis*: Der Bereicherungsausgleich in Anweisungsfällen. 2004. *Band 124*.
- Sonmentag, Michael*: Der Renvoi im Internationalen Privatrecht. 2001. *Band 86*.
- Spahlinger, Andreas*: Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64*.
- Stegmann, Oliver*: Tatsachenbehauptung und Werturteil in der deutschen und französischen Presse. 2004. *Band 120*.
- Stiller, Dietrich F.R.*: Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19*.
- Stringari, Katerina*: Die Haftung des Verkäufers für mangelbedingte Schäden. 2007. *Band 184*.
- Takahashi, Eiji*: Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38*.
- Tassikas, Apostolos*: Dispositives Recht und Rechtswahlfreiheit als Ausnahmebereiche der EG-Grundfreiheiten. 2004. *Band 114*.
- Thiele, Christian*: Die zivilrechtliche Haftung der Tabakindustrie. 2003. *Band 115*.
- Thoma, Ionna*: Die Europäisierung und die Vergemeinschaftung des nationalen *ordre public*. 2007. *Band 182*.
- Thoms, Cordula*: Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51*.
- Tiedemann, Andrea*: Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34*.
- Tiedemann, Stefan*: Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45*.
- Trulsen, Marion*: Pflichtteilsrecht und englische family provision im Vergleich. 2004. *Band 129*.
- Veelken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter*: Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30*.
- Verse, Dirk A.*: Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72*.
- Waehler, Jan P.* (Hrsg.): Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12*.
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. Band 1. 1981. *Band 4*.
  - Band 2. 1983. *Band 9*.
  - Band 3. 1990. *Band 25*.
  - Band 4. 1990. *Band 26*.

- Band 5. 1991. *Band 28*.
- Wang, Xiaoye*: Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35*.
- Wazlawik, Thomas*: Die Konzernhaftung der deutschen Muttergesellschaft für die Schulden ihrer US-amerikanischen Tochtergesellschaft. 2004. *Band 131*.
- Weinert, Mirko*: Vollstreckungsbegleitender einstweiliger Rechtsschutz. 2007. *Band 180*.
- Weishaupt, Axel*: Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3*.
- Weller, Matthias*: Ordre-public-Kontrolle internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen im autonomen Zuständigkeitsrecht. 2005. *Band 143*.
- Wesch, Susanne*: Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39*.
- Weyde, Daniel*: Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58*.
- Wiese, Volker*: Der Einfluß des Europäischen Rechts auf das Internationale Sachenrecht der Kulturgüter. 2006. *Band 160*.
- Willemer, Charlotte*: Vis attractiva concursus und die Europäische Insolvenzverordnung. 2006. *Band 163*.
- Witzleb, Normann*: Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen durch Medien. 2002. *Band 94*.
- Wu, Jiin Yu*: Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71*.
- Wurmnest, Wolfgang*: Grundzüge eines europäischen Haftungsrechts. 2003. *Band 102*.
- : siehe *Basedow, J.*
- Zeeck, Sebastian*: Das Internationale Anfechtungsrecht in der Insolvenz. 2003. *Band 108*.
- Ziegert, K.A.*: siehe *Plett, K.*
- Zobel, Petra*: Schiedsgerichtsbarkeit und Gemeinschaftsrecht. 2005. *Band 154*.

